Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

auf dem östlichen Weichsel-Ufer aus der Gegend von Przasnysz und nicht von Kowno her"[1]). Der Kaiser teilte diese Auffassung. Angesichts der Gesamtlage wie der besonderen Verhältnisse des russischen Kriegsschauplatzes war auch er durchaus der Ansicht, daß der Angriff über den Narew weit bessere Aussichten biete als bei Kowno. Nach dem Vortrage des Generals von Falkenhayn empfing der Kaiser Generalfeldmarschall von Hindenburg und Generalleutnant Ludendorff. Der Oberbefehlshaber Ost trug in Gegenwart des Generals von Falkenhayn über die Gesamtlage im Osten und über seine Absichten entsprechend der Denkschrift des Generals Ludendorff vor. Es war seit dem Winter das erstemal, daß ihm Gelegenheit gegeben war, zur Frage der großen Operationen dem Obersten Kriegsherrn seine Auffassung darzulegen. Er schlug die Offensive der zu verstärkenden Njemen-Armee vor unter gleichzeitigem Angriff gegen Kowno; auf Einwürfe des Kaisers hin gab er aber zu, daß es „mehr Gefühlssache wäre, ob man an der Narew-Front oder nördlich des Njemen angreifen sollte"[2]). Er glaubte dabei zum Nutzen des Ganzen zu handeln, wenn er zur Vermeidung weiterer unerwünschter Reibungen den Widerstand gegen die Absichten des Chefs des Generalstabes des Feldheeres einstweilen aufgäbe, um den eigenen Plan zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen.

Dann führte der Kaiser seine Absichten des näheren aus, „womit" — wie Generaloberst von Plessen damals niederschrieb — „die Entscheidung für die Offensive aus der Gegend von Przasnysz gefallen war ... Auf alle Fälle kommt auf diese Weise der Nähe wegen die Einwirkung fühlbarer und schneller zur Geltung, als solche von Kowno her erfolgen kann".

Ein schriftlicher Befehl, der die Aufgabe des Oberbefehlshabers Ost klar umrissen hätte, ist nicht gegeben worden, und so gehen die Auffassungen über das Ergebnis der Besprechung in manchen Einzelheiten auseinander[3]).

---

[1]) Tagebuchaufzeichnung des Generalobersten von Plessen, der dem Vortrage beiwohnte, vom 2. Juli 1915.

[2]) von Falkenhayn, S. 98. Diese Worte finden sich zuerst in einem Telegramm des Generals von Falkenhayn an den Oberbefehlshaber Ost vom 8. Oktober 1915. General Ludendorff bestätigte den Hergang durch eine Mitteilung vom Dezember 1931 an das Reichsarchiv. Es steht aber dahin, ob die Worte vom Kaiser oder vom Generalfeldmarschall von Hindenburg gesprochen worden sind (vgl. von Hindenburg, S. 127 f.).

[3]) Abgesehen von der Tagebuchaufzeichnung des Generalobersten von Plessen sind nur noch folgende Unterlagen aus jenen Tagen vorhanden: General Ludendorff vermerkte unter der Denkschrift vom 1. Juli: „Vortrag gehalten am 2. Juli Seiner Majestät durch den Generalfeldmarschall. Seine Majestät hat im Sinne der Ziffer 3 entschieden." — In einem abends eingehenden Telegramm der Obersten